

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 142.

Freitag den 23. Juni 1871.

(249—1)

Nr. 5552.

Rundmachung.

Der h. krain. Landtag hat in der letzten Session in der Findelhaus-Angelegenheit folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Findelanstalt in Laibach wird mit 1. Juli aufgelassen, d. h. von diesem Tage an wird kein Kind mehr aufgenommen.

2. Die bis Ende Juni 1871 in die Laibacher Findelanstalt gelangenden und in der Landesverpflegung stehenden Findelkinder bleiben nach den jetzt geltenden Normen in der Landespflege.

3. Bei dem Umstande, daß die Gebäranstalt und Hebammenschule fortbestehend bleibt, treten mit 1. Juli 1871 folgende Verfügungen in Wirksamkeit:

- a) Die Schwangeren finden schon nach Ablauf des 8. Schwangerschafts-Monates Aufnahme in der Laibacher Gebäranstalt und dürfen, falls sie darum bitten, wenn auch nicht krank, vier Wochen nach der Geburt darin verbleiben; nach

dieser Zeit aber haben sie sammt den Kindern die Gebäranstalt zu verlassen.

b) In die Gebäranstalt werden unverehelichte, aber auch verhehlchte Schwangere aufgenommen, falls diese darum bitten und ihnen die Direction der Landes-Wohlthätigkeitsanstalten den Eintritt bewilligt.

c) Jede Frauensperson, welche die unentgeltliche Aufnahme auf Landeskosten wünscht, muß ihre Armuth mit einem gültigen Armuthszeugnisse ausweisen, und sich verpflichten, für Unterrichtszwecke und, wenn nöthig, als Amme zu dienen.

d) Die Bestimmung der täglichen Zahlungsgebühr der die entgeltliche Aufnahme in die Gebäranstalt ansuchenden Frauenspersonen bleibt der jetzigen gleich, und so bleiben auch künftighin jene Vorschriften aufrecht, welche die Geheimhaltung der Schwangerschaft und der Geburt betreffen.

Diese neuen Bestimmungen werden nach vorläufigem Einvernehmen mit der hohen k. k. Re-

gierung mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieselben bis zur erwirkten Allerhöchsten Sanktion vom 1. Juli 1871 angefangen einstweilen provisorisch in Wirksamkeit treten.

Laibach, am 18. Juni 1871.

Vom krainischen Landesauschusse.

(250—1)

Nr. 4602.

Rundmachung.

Im Sprengel dieses k. k. Oberlandesgerichtes sind drei nicht adjutirte steiermärkische, eine adjutirte und drei, eventuell vier nicht adjutirte kärntnerische, und drei nicht adjutirte krainische Auscultantenstellen erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 14. Juli 1871

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 20. Juni 1871.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 142.

(1422—1)

Nr. 405.

Einleitung zur Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gegeben:

Es sei über das Gesuch des Mathias Brezel von Unterlarnitz de praes. 29. Jänner k. J., Z. 405, in die Einleitung der Todeserklärung seines am 25. April 1849 vor dem Feinde vermißten Neffen Mathias Brezel gewilliget und diesem Franz Dorn von Mitterlarnitz als Curator ad actum aufgestellt worden, Mathias Brezel wird daher aufgefordert,

binnen Einem Jahre

das Gericht oder den Curator von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, widrigens über neuerliches Ansuchen seines genannten Onkels zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 30. Jänner 1871.

(1427—1)

Nr. 1986.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Dermota verehel. Kocjančič und Albert von Kapus, Vormünder des minderj. Franz Dermota von Steinbüchel, durch Dr. Munda, gegen Sebastian Zabrelar von Steinbüchel wegen aus dem Urtheile vom 19. October 1870, Z. 4910, schuldigen 550 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl., sub Post-Nr. 205 vorkommenden, auf 15 fl. und sub Post-Nr. 364 und 368 vorkommenden, auf 200 fl. bewertheten Realitäten, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte von 415 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

18. Juli,

19. August und

19. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 12. Juni 1871.

(1425—1)

Nr. 1718.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Eudovan von Oberdorf die executive Versteigerung der dem Jakob Poje von dort gehörigen, gerichtlich auf 1354 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 142 ad Klingensfelds gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

3. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

4. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 29. April 1871.

(1426—1)

Nr. 1434.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Polkutar von Kuplenik Nr. 4 gegen Casper Stare von Polkuta nun in Podjele wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1870, Z. 4299, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Beltes sub Urb.-Nr. 672 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2599 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

15. Juli,

16. August und

15. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den

Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 3. Mai 1871.

(1429—1)

Nr. 1736.

Erinnerung

an Johann, Lorenz und Matthäus Stare und deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Johann, Lorenz und Matthäus Stare, deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Matthäus Korosic von Koprivnik wider dieselben die Klage, und zwar wider den Johann Stare auf Erziehung des Eigenthumsrechtes auf die Realität Urb.-Nr. 1227 1/2 ad Herrschaft Beltes und wider Lorenz und Matthäus Stare auf Erloshenerklärung und Löschung des Pfandrechtes des für dieselben auf obiger Realität intabulirten Schuldscheines vom 9. September 1829 peto. mütterlicher Erbschaft im Betrage von 62 fl. 40 kr. c. s. c. sub praes. 1. Juni 1871, Z. 1836, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 25. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Gregor Krizaj von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 2. Juni 1871.

(1430—1)

Nr. 4707.

Erinnerung

an Blas Kresse von Globinsk, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Blas Kresse von Globinsk resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte die Matthäus Grasic'schen Erben, durch Dr. Johann Skedl, die Klage auf Anerkennung der Erziehung des Eigenthums des Weingartens in Cauc sub Berg-Nr. 43 ad Staatsherrschaft Sittich

und Gestattung der Umschreibung desselben angestrengt, worüber mit Bescheid vom Heutigen, Z. 4707, die Tagfakung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhange des § 29 G. D. auf den

3. August 1871,

hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Josef Kosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 10. Juni 1871.

(1346—3)

Nr. 2020.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton und Johann Kristan von St. Peter gegen Lukas Gernik von Dorn wegen schuldigen 260 fl. 62 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15. April 1871.

Wichtig für Geschäftsunternehmer.

Die am Ausflusse des Lipnica-Baches in die Save in Podnart, zwischen Kreinburg und Radmannsdorf, in Obertraiin liegende Mahl- und Sägemühle, dann Schmiede-, Wohn- und Wirthschaftsgebäude nebst circa 10 Joch Grundstücken werden unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkaufe angetragen.

Die Anlage ist wegen der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs, bedeutender Wasserkraft und holzreichen Gegend zu jeder beliebigen Fabrikunternehmung besonders geeignet.

Podnart, am 18. Juni 1871.

(1409-2)

Franz Miklavčič,
Eigentümer.

I. Cyklus.

Bergheer's Theater mit Geister- und Gespenster- erscheinungen,

errichtet
bei der Sternallee.
Heute sowie täglich, auch bei ungünstiger
Witterung,

Große Vorstellung Abends 8 Uhr.

Program m:

1. Abtheilung.

Eine romantische Gebirgsgegend als Winterlandschaft,

mit Jagdscenen, Schlittenfahrten, Schneeball-
werfen der Schulfugend u. s. w.

2. Abtheilung.

Magie, Physik, Illusion.

Moderne Küchenerperimente — die Rationalen
— Kaffeebereitung — die folgarme Taube —
man weiß nicht, wie viel Uhr es ist — eine
Damenhutschachtel — der Mensch vom Senegal
als H u n — l' arlequin de Bergame — die
Spiele zum Spiel.

3. Abtheilung.

Eine Dame, welche allmählig empor- schwebt.

Dieses Experiment neuester Erfindung des Herrn
Professor Beppers, durchaus nicht zu verwechseln
mit dem allbekannteren Schweben in horizontaler
Lage, wurde von einem zahlreich versammelten
Auditorium im Londoner Polytechnicum mit
hinreißendem Beifall aufgenommen, und wird
auf dem Continente einzig und allein von Berg-
heer producirt.

4. Abtheilung.

**Bergheer's unübertroffene Original-
geister- und Gespenstererscheinungen**
unter dem Titel „der Höllewachen,“ ro-
mantisch-fantastische Pantomime mit Erschei-
nungen von Feen, Teufeln, Gerippen, Gespenstern
u. s. w. Des Malers Traumbild, der sechste
Zuave, die verwünschte Pastete u. s. w.

Preise der Plätze:

Sperrhitz 70 fr. — Erster Platz 50 fr. — Zweiter
Platz 30 fr. — Galerie 15 fr. — Kinder zahlen
auf der Galerie 10 fr., auf allen übrigen Plätzen
die Hälfte. — Garnisons- und Studentenarten
auf dem ersten Platz 30 fr., auf dem zweiten
Platz 20 fr. — Militär auf der Galerie 10 fr.

Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen finden 2 Vorstellungen
statt, die erste Nachmittag halb 5 Uhr, die zweite
Abends halb 8 Uhr.

Tagesbillet-Verkauf von 10 bis 12 Uhr
an der Kasse des Locales. (1437)

Die seit vielen Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Wasch- waaren-Fabrik

des (2622-33)

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fa-
bricat, von welchem die Preise neuer-
dings bedeutend herabgesetzt sind, be-
findet sich noch immer bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239
„zum Anker.“

(1420-2) Nr. 1236.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte
Ratschach wurde der executive Feilbie-
tungsbescheid vom 28. April 1871, Z.
887, betreffend die Veräußerung der Rea-
lität des Johann Zeleznik sub Urb.-Nr.
141/99 ad Savenstein wegen Steuerrück-
standes per 22 fl. 25 kr., dem Johann Kus
von Verh als Curator zur Wahrung der
Rechte des unbekannt wo befindlichen Gläu-
bigers Jakob Zeleznik zugestellt.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 15ten
Juni 1871.

3 Stück Pfauen,

1 Männchen und 2 Weibchen, sind zu verkaufen.
— Auskunft in der Redaction dieses Blattes.
(1432b-2)

Zur Anlage von

Holz-Schleifereien

für Papierstoff-Erzeugung,
sowie auch zur

Abänderung der Sortier- und Entwässer-
ungs-Apparate bestehender Fabriken,
wodurch der Raffineur gänzlich entfällt, die Pro-
duction bei gleicher Kraftanwendung um 50 pCt.
erhöht, die Arbeitslöhne dagegen um 40 pCt.
vermindert und auch der Aufstellungsraum nur
circa die Hälfte beträgt, nach dem patentirten
Systeme von

Gebrüder Waissnix und S. A. Specker,
privilegirt in den meisten Staaten
Europa's und in Amerika; ferner zur

Anlage von
Habern-, Stroh-, Holzstoff-, Deckel-,
Pappen-, Presspappe-, Papier-Fabriken,
nach neuester Construction, nebst Motoren, Trans-
missionen, Kessel und Maschinen empfiehlt sich die
Maschinenfabrik von Carl A. Specker
Wien,
(1253-3) Landstraße, Baumgasse Nr. 37; Stadtbureau
hoher Markt, Anterhof Nr. 11.

Gut Grubenbrunn

zu Oberschischka ist wegen Wohnungs-Ver-
änderung zu verkaufen oder vom 1. October
l. J. an auf mehrere Jahre zu verpachten. — An-
frage daselbst oder in der Stadt am Alten Markt
Nr. 23, 2 Stod. (1432a-2)

Montag am 26. Juni,
Vormittag um 8 Uhr, wird die

Grasmahd

der sogenannten Falten'schen
Wiese im Tirnauer Stadt-
walde verpachtet und Pachtlu-
stige werden eingeladen, um
8 Uhr Früh auf der benannten
Wiese zu erscheinen. (1419-3)

(1364-3) Nr. 1296.
Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 20ten
April 1871, Z. 1296, wird kundgemacht,
daß nachdem die erste Feilbietung resul-
tatlos war, am

4. Juli 1871

zur zweiten Feilbietung der dem Jakob
Kralj von Veldes gehörigen Realitäten
Urb.-Nr 477 ad Veldes und Urb.-Nr.
36 ad Gut Grimšič hiergerichts geschrit-
ten wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am
3. Juni 1871.

(1290-3) Nr. 1248.

Erinnerung

an Konstantia Kenda.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
der unbekanntem Aufenthaltsort befindlichen
Konstantia Kenda erinnert, es sei ihr
behufs Wahrnehmung ihrer allfälligen An-
sprüche an den ehedem Jakob Kenda-
schen Nachlaß bei der auf den

18. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, angeordneten Abhand-
lung ein Curator in Person des Herrn
Cajetan Stranekli von Idria bestellt wor-
den; daher dieselbe diesem ihre Behelfe
an die Hand zu geben oder einen andern
Bevollmächtigten namhaft zu machen oder
aber zu obiger Tagung selbst zu er-
scheinen hat, widrigens der Gegenstand
mit dem genannten Curator verhandelt
werden würde.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 26ten
Mai 1871.

Man biete dem Glücke die Hand!

250.000 M. Cr.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Ver-
losung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden
6 Verlosungen im Laufe von wenigen Monaten **23.100 Gewinne** zur sicheren Ent-
scheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Cr. **250.000**,
speciell aber **150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000,**
10.000, 8000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 155 mal 1000, 205 mal 500,
11.600 mal 110 etc.

Die **nächste zweite Gewinnziehung** dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geld-
verlosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 19. und 20. Juli 1871 statt

und kostet als Erneuerung hierzu

1 viertel Original-Los nur fl. 2.-
1 halbes " " " " 4.-
1 ganzes " " " " 8.-

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten. (1035-14)

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jeder-
mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach
jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt unter Staats-Garantie** und kann
durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindun-
gen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum
unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehun-
gen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründe-
ten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet
werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **hal-
digst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei
Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch ferner-
hin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit un-
serer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

(1428-2)

Nr. 1390.

(1421-2)

Nr. 3174.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmanns-
dorf wird bekannt gemacht, daß der über
das Pränotationsgesuch des Herrn J. C.
Mayer von Laibach gegen den Verlaß des
Herrn Johann L. Potočnik von Kropp
pto. 1585 fl. 83 kr. c. s. c. ergangene
Bescheid vom 28. April d. J., Z. 1390,
dem ad hunc actum bestellten Curator,
Herrn Benjamin Schuller von Kropp, zu-
gestellt worden sei.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf,
am 28. April 1871.

(1410-3)

Nr. 3195.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl
wird mit Bezug auf das Edict vom
28. Jänner 1871, Z. 468, bekannt ge-
macht, daß es bei der in der Executions-
sache des Herrn Karl Dollar von Möt-
ling, nom. Johann Grill von Untertapel-
werch, gegen Johann Grill von Kleč peto.
100 fl. sammt Anhang auf den

28. Juni 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanz-
lei anberaumten zweiten Feilbietungstag-
sagung der Realitäten sub Tom. 18 Fol.
2495 und 2505 ad Herrschaft Gottschee
das Verbleiben hat.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
1. Juni 1871.

(1399-2)

Nr. 1241.

Einleitung zur Todes- erklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird
dem Valentin Makar von St. Georgen
Nr. 18, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit
erinnert:

Es habe Martin Makar von Unter-
fischern Nr. 29 das Gesuch um Einleitung
der Todeserklärung des über 30 Jahre
verschollenen Valentin Makar hiergerichts
überreicht.

Letzterer, welchem Herr Alois Kobler
von Littai zum Curator bestellt worden
ist, wird nun mittelst gegenwärtiges Edictes
hievon mit dem Beifuge verständigt, daß
das gefertigte k. k. Bezirksgericht
nach Ablauf eines Jahres
vom Tage der dritten Einschaltung
dieses Edictes, wenn er während dieser
Zeit nicht erscheint oder das Gericht auf
eine andere Weise in die Kenntniß seines
Lebens setzt, zur Todeserklärung geschritten
werde.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 1ten
April 1871.

Curatorsbestellung.

Der diesgerichtliche Bescheid vom 13ten
Mai 1871, Z. 2606, womit die Umschrei-
bung des auf der im Freisaffengrundbuche
sub Urb.-Nr. 47 1/2 und Rectf.-Nr.
101 1/2 vorkommenden, in Laibach in der
Polana-Vorstadt sub Conf.-Nr. 49a ge-
legenen Hausrealität auf Grund des Schuld-
scheines vom 24. Februar 1868 pr. 300 fl.
c. s. c. haftenden Sakes vom Namen der
Maria Tome auf jenen der Anna Trepotec
bewilligt wurde, ist dem abwesenden Be-
sitzer dieser Realität, Herrn Valentin Tome,
zu Händen des ihm bestellten Curators
ad actum, Herrn Dr. Friedrich Goldner,
zugefertigt worden, wovon Herr Valentin
Tome hiemit verständigt wird.

Laibach, am 13. Juni 1871.

(1435-1)

Nr. 1278.

Executive Feilbietung einer Papiermühle und einer Haus- realität.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Au-
gust Ritter von Födransberg von Laibach,
durch Herrn Dr. Sajovic, gegen Hr. Ferdi-
nand Edlen von Kleinmahr von Seisenberg
wegen aus dem gerichtlichen Vergleich
vom 20. September 1870 schuldigen
3750 fl. ö. W. c. s. c. in die executive
öffentliche Versteigerung der dem Vektorn
gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Seisenberg sub Tom. VII, Fol. 12 vor-
kommenden, am Gurkflusse zu Seisenberg
gelegenen Papiermühle, im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswerte von 10471 fl.
64 kr., und der im nämlichen Grundbuche
sub Rectf.-Nr. 19, Tom. I vorkommenden,
am Hauptplatze zu Seisenberg gelegenen
Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schät-
zungswerte von 4005 fl. ö. W., gewilligt
und zur Vornahme derselben die Feilbie-
tungs-Tagungen auf den

26. Juli,

26. August und

25. September 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser
Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem
Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextract und die Vicitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am
5. Mai 1871.